

Ein Schnäppchen für die Gemeinde gefällig?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **1 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elektronische Materialbörse

Ein Schnäppchen für die Gemeinde gefällig?

Braucht die örtliche Feuerwehr eine Motorvakuumpumpe (K 74/82)? Ist die Gemeinde auf der Suche nach einem Dampfsterilisator (C70)? Oder hat der regionale Zivilschutz eine Telefonzentrale 85 überzählig? In der Internet-Materialbörse des Zivilschutzes findet sich möglicherweise der entsprechende Anbieter oder Abnehmer. Die elektronische Börse steht nicht nur dem Zivilschutz, sondern auch den anderen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes offen.



Manche Gemeinde oder Zivilschutzorganisation lagert überzähliges Material, das andernorts gefragt wäre. Über die Materialbörse im Internet finden sich Anbieter und Kaufinteressierte.

Hauptziel der Materialbörse ist es, die Zivilschutzorganisationen zu unterstützen, wenn diese zusätzliches Material benötigen oder überzähliges Material weitergeben oder verkaufen möchten. Die Börse steht aber nicht nur dem Zivilschutz, sondern dem gesamten Bevölkerungsschutz zur Verfügung, also auch der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen

und technischen Betrieben der Gemeinden. Private können die Inserate zwar einsehen, aber keine eigenen aufschalten.

Die elektronische Materialbörse ist eine moderne, internetbasierte Applikation und mit anderen Börsen im Internet vergleichbar. Auf unnötigen Ballast und auf Werbung wurde verzichtet, so dass die Materialbörse übersichtlich und schlicht, fast schon ein wenig spartanisch erscheint. Sie verfügt aber über alle notwendigen Werkzeuge, die die Benutzer benötigen – dabei ist die Bedienung sehr einfach. Für die Benutzer ist die viersprachige Börse gratis.

Zusammenarbeit von Bund und Kantonen

Der Ruf nach einer Materialbörse ist schon älter: Als das neue Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz 2004 in Kraft trat, gelangten einige Kantone mit dem Wunsch nach einer solchen Börse an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS. Die Materialbörse wurde dann im Rahmen der Materialplattform realisiert, in der die Kantone und der Bund zusammenarbeiten (siehe Kasten). Das im BABS angesiedelte Sekretariat der Materialplattform Zivilschutz nahm die Materialbörse in seine Obhut und ist beispielsweise für die Benutzerregistrierung zuständig.

Das BABS selbst bietet interessierten Kantonen, Gemeinden und Zivilschutzorganisationen zurzeit gratis Ersatzteile zu Liegestellen an. Mitmachen kann sich also lohnen.

www.zivilschutz.ch/materialboerse

Materialplattform Zivilschutz

Das 2004 in Kraft getretene Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) hat den Zivilschutz föderalisiert. Die Kantone sind seither in der Ausgestaltung ihres Zivilschutzes weitgehend frei und unabhängig. Sie haben aber rasch erkannt, dass eine gewisse Einheitlichkeit und Zusammenarbeit im Materialbereich sinnvoll ist. Daran ist auch der Bund interessiert, der die Führung und die Koordination der Einsätze bei Katastrophen von nationalem Ausmass übernehmen kann.

Aus diesem Grund wurde die Materialplattform Zivilschutz ins Leben gerufen, dank der die Kantone in Zusammenarbeit mit dem Bund gute und kostengünstige Lösungen erzielen wollen.

Das Sekretariat der Materialplattform Zivilschutz ist im Bundesamt für Bevölkerung BABS angesiedelt.